

Zustand und die Ermittlung der Formel $C_{18}H_{22}O_2$ gelang Butenandt, Göttingen, im Laboratorium Windaus. Während dieses Hormon die Proliferation des Uterus zu leisten hat und die sekundären weiblichen Geschlechtsmerkmale aktiviert, bedingt das Corpus-luteum-Hormon durch Bildung der Decidua im proliferierten Uterus die Sekretionsphase. Das Zusammenwirken dieser beiden Hormone wurde im Sinne der Arbeiten von Corner und Clauberg mit histologischen Bildern am Uterus kastrierter infantiler Kaninchen erläutert.

Auch in der männlichen Keimdrüse sind offenbar zwei Hormone vorhanden. Die Isolierung des Faktors, der dem Progynon entspricht, gelang zuerst den Chicagoer Forschern Koch, Moore und Gallagher, wobei sie die Anregung des Kammwachstums von Kapaunen als Test zur Auswertung des Hormons benutzten. Vortr. zeigte die von Laqueur, Amsterdam, angegebene Verbesserung dieses Verfahrens durch Darstellung von Kamm-Schattenbildern auf photographischem Wege und deren Planimetrierung. Die mächtige kammvergrößernde Wirkung wurde an einem Kapaun vorgeführt, der vier Wochen lang mit diesem männlichen Hormon behandelt war. In Analogie zu dem ersten weiblichen Sexualhormon Progynon stellt die Schering-Kahlbaum A.-G. das erste männliche Sexualhormon aus Männerharn dar.

Den bisherigen Ergebnissen der Erforschung der Hypophysenvorderlappen-Hormone steht Vortr. mit großer Zurückhaltung gegenüber. Auf Grund neuerer Arbeiten von Philipp glaubt er, in dem Prolan, welches Aschheim und Zondek aus dem Harn gravider Frauen isolieren konnte, kein eigentliches Hypophysenhormon zu sehen, sondern ein für die Gravidität bestimmtes Chorionhormon. Der Hypophysenvorderlappen selbst scheint zwei den Keimdrüsen übergeordnete Hormone zu erzeugen, nämlich einerseits das Prolan A, welches man aus dem Harn kastrierter Frauen darstellen kann, zur Anregung der Follikelreife bei der Frau und der Spermatozoenbildung beim Mann (Borst, München), andererseits das Prolan B zur Anregung der Bildung des Corpus-luteum bei der Frau und der Leidigschen Zellen und des in ihnen gebildeten zweiten männlichen Hormons beim Mann (Steinach).

Das Vorkommen des weiblichen Gonadenhormons Progynon im Pflanzenreich (Löwe und Dohrn) legte den Gedanken nahe, die Wirkung dieses Hormons auf den pflanzlichen Organismus zu prüfen. Vortr. zeigte an Photographien die überraschende Wirkung kleiner Progynondosen ($1/10$ µg in sechs Wochen) auf das Blühen von Hyazinthen, Mais und Zwiebeln.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Deutscher Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums.

Außerordentliche Vereinsversammlung am Donnerstag, dem 12. März, in Köln im kleinen Kongressaal der Messe in Deutz. Vortrag Rechtsanwalt Dr. E. Reimer, Berlin: „Die gegenwärtige Rechtsprechung auf dem Gebiete des Patent- und Warenzeichenrechts.“

Freitag, den 13. März, in Stuttgart im Festsaal der Handelskammer, Kanzleistr. 35. Vortrag Direktor Dr. Weidlich, Berlin: „Die Angestelltenförderung im in- und ausländischen Recht.“

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs, für „Chem. Fabrik“ Sonnabends)

Ernannt wurden: Prof. Dr. A. Jarisch, Düsseldorf, zum o. Prof. der Pharmakologie an der Universität Innsbruck¹⁾. — Dr. M. Kröger, Priv.-Doz. für physikalische Chemie, anorganische Chemie und Kolloidchemie, zum nichtbeamteten a. o. Prof. an der Universität Leipzig. — Dr. rer. techn. R. Suhmann, Priv.-Doz. für physikalische Chemie an der Technischen Hochschule Breslau, zum nichtbeamteten a. o. Prof.²⁾.

Priv.-Doz. Dr. Wöhlbier, Rostock, wurde beauftragt, neben seiner Tätigkeit an der Universität Rostock in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle-Witten-

¹⁾ Chem. Fabrik 3, 480 [1930].

²⁾ Ztschr. angew. Chem. 43, 1034 [1930].

berg im S.S. 1931 die Agrikulturchemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr.-Ing. Dr. jur. Hilliger, Vorsitzender des Ausschusses 9 (Schmiermittel) beim Deutschen Verband für Materialprüfungen der Technik, hat sich als Patentanwalt in Berlin niedergelassen.

Gestorben sind: Dr. E. Asbrand, Handelschemiker, Hannover, im Alter von 62 Jahren am 23. Februar.

— Dr. phil. A. Basse, Mitbegründer des Bezirksvereins Mittel- und Niederschlesien, Inhaber eines Chemikalienkontors, Breslau, am 13. Februar. — Prof. Dr. F. Brasack, Aschersleben, am 28. Februar im Alter von 88 Jahren. — Direktor H. Meyn, langjähriger Leiter des technischen Büros für die Erbauung von Kokereien und des Betriebes der Nebenproduktengewinnungsanlagen der Dr. C. Otto & Comp., G.m.b.H., Bochum, am 2. März im Alter von fast 84 Jahren. — Prof. Dr. H. C. Müller, Direktor der agrikulturchemischen Kontrollstation und Versuchsstation für Pflanzenschutz der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, im Alter von 65 Jahren in Halle.

Richtigstellung. Dipl.-Ing. Dr. techn. V. Schwarz hat sich nicht, wie auf Seite 141 gemeldet wurde, als Patentanwalt niedergelassen, sondern eine Patentkanzlei eröffnet.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Positivismus und reale Außenwelt. Von M. Planck. Vortrag, gehalten am 12. November 1930 im Harnack-Haus der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. 35 Seiten. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1931.

In der Einleitung stellt Planck mit erfreulicher Deutlichkeit fest, daß die allgemeine Skepsis, die neuerdings in Kunst und Wissenschaft Mode geworden ist, in der Physik nicht gebraucht werden kann. Dann wird die Frage erörtert, inwieweit der Positivismus, der jedenfalls eine sichere und verlässliche Basis für die Wissenschaft bietet, auch als *ausreichendes* Fundament für die Naturwissenschaft betrachtet werden kann. Planck stellt fest, daß wir jedenfalls in praxi stets mit der Zusatzhypothese einer „außer uns existierenden, realen Außenwelt“ arbeiten, und verficht die Ansicht, daß eine solche metaphysische Hypothese auch zum Fortschritt und Gedeihen der Wissenschaft notwendig sei. In ähnlicher Weise betrachtet Planck auch das Kausalgesetz als eine Arbeitshypothese, deren Zweckmäßigkeit über ihren Wert entscheidet, und vertritt selbst die Auseinandersetzung, daß die Annahme strenger Determiniertheit zurzeit zweckmäßiger sei. Der Referent möchte hier allerdings einwenden, daß es physikalische Phänomene gibt, bei denen das Suchen nach ihren Ursachen (z. B. das Suchen nach den Vorgängen in einem Atomkern, die den Zeitpunkt des radioaktiven Zerfalls festlegen) höchstwahrscheinlich eine verlorene Arbeit, also unzweckmäßig wäre. Jedenfalls aber hat Planck recht mit der Feststellung, daß eine im Sinne des Positivismus „saubere“, d. h. hypothesenfreie Naturwissenschaft in der menschlichen Sprache nicht durchführbar ist, da jeder Begriff und jedes Wort schon Hypothesen enthält.

Am Schluß diskutiert Planck die Frage, wie die menschliche Willensfreiheit mit dem Kausalgesetz in Einklang gebracht werden kann. Heisenberg. [BB. 2.]

Physik, ein Lehrbuch für Studierende. Von Wilhelm H. Westphal. Verlag Julius Springer, Berlin 1930. Preis RM. 19,80.

Die erste Auflage des Lehrbuches der Physik von Westphal ist in dieser Zeitschrift besprochen worden¹⁾, und das günstige Urteil, das damals abgegeben wurde, hat inzwischen durch den Erfolg des Buches eine Bestätigung erfahren. Es liegt bereits die zweite Auflage vor, die in vielen Einzelheiten verbessert und vermehrt ist und unter den Lehrbüchern mäßigen Umfangs den Studierenden an Hochschulen besonders empfohlen werden kann. Für eine künftige Auflage sei angemerkt, daß der in Abbildung 486 photographierte H-Strahl wohl von dem Zusammenstoß eines α -Teilchens mit einem „natürlichen“ H-Teilchen herrührt und nicht zu der im Text erwähnten Atomzertrümmerung paßt. Paneth. [BB. 280.]

¹⁾ 42, 1030 [1929].